



NATURA2000-VERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG

PHASE 1 - SCREENING

FÜR DIE BRUNNENBOHRUNG DER GEMEINDE VIANDEN
IM BEREICH DER SPIELFELDER DES FC ORANIA VIANDEN

VERSION VOM 08. APRIL 2024



Oeko-Bureau

Ecologie / Aménagement du territoire
Didactique de l'Environnement

8, rue Neuve
Tél.: (+352) 56 20 20

L-6759 Grovenmacher
info@oeko-bureau.lu

Auftraggeber:

Administration Communale de la Ville de Vianden
Place Vic. Abens
L-9401 Vianden

Auftragnehmer:

Oeko-Bureau s.à r.l.
8, Rue Neuve
L-6759 Grevenmacher
Tél.: 56 20 20

Bearbeitung:

Anja Manoutschehri, M.Sc. Biologie

Kontrolle:

Sebastian Behrensmeyer, Dipl. Geogr.

Bildnachweis Deckblatt:

Luftbild im Bereich des Plangebiets.
Quelle: www.geoportail.lu, Februar 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	3
1.1	ANLASS UND ABLAUF EINER NATURA2000-VERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG	3
1.2	DATENGRUNDLAGEN.....	6
2	PROJEKTBESCHREIBUNG	7
2.1	STANDORT UND RÄUMLICHES UMFELD	7
2.2	GRÖÖE UND AUSFÜHRUNG DES PROJEKTES.....	11
3	NATURA2000-HABITATSCHUTZZONE LU0001002	12
3.1	BESCHREIBUNG DES SCHUTZGEBIETES.....	12
3.2	LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE	12
3.3	ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE	13
3.4	VOGELARTEN NACH ANHANG I DER VS-RICHTLINIE.....	14
3.5	ERHALTUNGSZIELE	14
4	METHODIK	19
5	AUSWIRKUNGEN AUF DAS SCHUTZGEBIET	21
6	MAÖNAHMEN.....	23
7	FAZIT.....	24

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Mögliche Standorte der geplanten Brunnenbohrung (rot) in der Gemeinde Vianden auf dem Luftbild 2022. Quelle: Gemeinde Vianden / www.geoportail.lu , 2024.	3
Abbildung 2: Ablaufschema zur Natura2000-Verträglichkeitsprüfung. Quelle: Leitfaden MDDI, 2016	5
Abbildung 3: Übersicht des Plangebietes samt möglicher Standorte der geplanten Brunnenbohrung (rot) in der Gemeinde Vianden. Quelle: Gemeinde Vianden / www.geoportail.lu , 2024.	7
Abbildung 4: Blick von der Zufahrt Richtung Westen auf den Lagerplatz – inkl. weiß markiertem Bereich, in dem die Brunnenbohrung geplant ist. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.	8
Abbildung 5: Blick auf den Bereich, in dem die Brunnenbohrung geplant ist; aktuell ist hier biologischer Abfall gelagert. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.	9
Abbildung 6: Blick ausgehend vom Lagerplatz in Richtung der östlich gelegenen Fußballplätze; weiterer biologischer Abfall, nasser Untergrund sowie im Hintergrund Gehölze (Weiden). Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.	9
Abbildung 7: Geschotterte Zufahrt vom CR322 zum Lagerplatz mit Schranke. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.	10
Abbildung 8: Blick ausgehend vom Lagerplatz auf das östliche Spielfeld. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.	10
Abbildung 9: Blick auf den CR322 und die Baumreihe südlich des Lagerplatzes. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.	11

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Datengrundlagen	6
Tabelle 2: Vorkommende Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie nach Angaben des Standarddatenbogens der EU (Stand 2023).	12
Tabelle 3: Vorkommende Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie nach Angaben des Standarddatenbogens der EU (Stand 2023).	13
Tabelle 5: Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Vallée de l’Our de Ouren à Wallendorf Pont“ (RGD 2023).	14
Tabelle 6: Übersicht der Wirkfaktoren	19

1 EINLEITUNG

Das vorliegende Dokument umfasst das Natura2000-Screening (Phase1), für die geplante Brunnenbohrung in Vianden im Bereich der Klenge Komp, ca. 50m nordwestlich der Fußballfelder des FC Orania. Es wurden zwei mögliche Standorte für die Bohrung gewählt (siehe Abbildung 1). Beide Standorte sind innerhalb einer Natura2000- Zone (LU0001002 „Vallée de l'Our de Ouren a Wallendorf Pont“) gelegen. Ziel der Brunnenerrichtung ist die Bewässerung der Fußballplätze.

Unter „Natura2000“ wird ein europaweites Schutzgebietsnetz verstanden, in dem alle Zonen zusammengefasst werden, die in den Mitgliedsländern der Europäischen Union auf Basis der FFH-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie ausgewiesen wurden. Oberstes Ziel der Ausweisung von Natura2000-Gebieten ist der Erhalt eines guten Zustandes von geschützten Lebensräumen und Arten. Geschützte Gebiete dienen dem Erhalt der Eigenart, der Diversität und der Integrität der natürlichen Umwelt. Des Weiteren dienen sie dem Schutz und der Wiederherstellung des Landschaftsbildes und des Naturhaushalts, dem Schutz der Flora und Fauna sowie ihrer Biotope, dem Erhalt und der Verbesserung des biologischen Gleichgewichts und dem Schutz der natürlichen Ressourcen vor jedweder Degradierung. Zudem haben sie das Ziel, die Strukturen des Naturhaushalts zu verbessern.



Abbildung 1: Mögliche Standorte der geplanten Brunnenbohrung (rot) in der Gemeinde Vianden auf dem Luftbild 2022. Quelle: Gemeinde Vianden / www.geoportail.lu, 2024.

1.1 ANLASS UND ABLAUF EINER NATURA2000-VERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNG

Nach Art. 32f NatSchG, ist eine Natura2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, sobald Pläne oder Projekte einzeln oder in Verbindung mit anderen Plänen und Projekten (kumulativ) auf europäische Natura2000-Schutzgebiete erhebliche Auswirkungen haben könnten. Im gegenständlichen Fall begründet

dies die Lage des Vorhabens innerhalb des **Natura2000-Schutzgebietes LU0001002 „Vallée de l'Our de Ouren a Wallendorf Pont“**. Zu prüfen ist, ob Pläne/Projekte mit den für die Schutzgebiete festgelegten Erhaltungszielen verträglich sind und sich erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch die Planung ausschließen lassen.

Im weiteren Umfeld befinden sich außerdem auf deutscher Seite das FFH-Gebiet DE6003-301 „Oortal“ und in Luxemburg das Vogelschutzgebiet LU0002003 „Vallée supérieure de l'Our et affluents de Lieler à Dasbourg“. Aufgrund der Distanzen von ca. 2,6km bzw. 4km zu den Standorten, werden jedoch keine wirkungsrelevanten Zusammenhänge durch das Projektvorhaben erwartet, sodass für diese Schutzgebiete kein Screening durchgeführt wird.

Der Ablauf einer Natura2000-Verträglichkeitsprüfung wird durch das „Règlement grand-ducal du 1er mars 2019 concernant le contenu de l'évaluation sommaire et le contenu de l'évaluation des incidences prévues par la loi du 18 juillet 2018 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles“ festgelegt.

Eine Natura2000-Verträglichkeitsprüfung läuft in mehreren Phasen ab. Die Anzahl der zu durchlaufenden Phasen und ihrer Detailschärfe ergeben sich aus dem Grad der zu erwartenden erheblichen Auswirkungen.

Der „Ausschluss erheblicher Umweltauswirkungen auf das Natura2000-Gebiet“ ist die flächenspezifisch zu untersuchende Zielgröße. Wird dies erreicht, kann die Natura2000-Verträglichkeitsprüfung an der jeweiligen Stelle beendet werden (vgl. EU-Kommission, 2001).

Nachfolgend sind Ablauf und mögliche Ergebnisse der Phasen zusammenfassend dargestellt:

Phase 1: Mögliche Ergebnisse der Phase 1, **Screening**, können sein:

- a) Erhebliche Auswirkungen durch den Plan/das Projekt können ausgeschlossen werden. Daraus folgt: Keine weitere Untersuchungsphase der Natura2000-Verträglichkeitsprüfung.
- b) Erhebliche Auswirkungen durch den Plan/das Projekt können unter bestimmten Umständen ausgeschlossen werden. Nach Auflistung dieser Voraussetzungen ist keine weitere Untersuchungsphase der Natura2000-Verträglichkeitsprüfung nötig.
- c) Erhebliche Auswirkungen durch den Plan/das Projekt können nicht ausgeschlossen werden. Die Phase 2 der Natura2000-Verträglichkeitsprüfung (Prüfung auf Verträglichkeit) ist durchzuführen.

Phase 2: Die Phase 2, **Prüfung der Verträglichkeit**, kann zu folgenden Ergebnissen kommen:

- a) Unter Anwendung zu definierender Schadensbegrenzungsmaßnahmen können die negativen Auswirkungen des Plans/des Projekts vermieden werden.
- b) Trotz der Schadensbegrenzungsmaßnahmen bleiben nachteilige Restwirkungen bestehen. Die Phase 3 einer Natura2000-Verträglichkeitsprüfung (Prüfung von Alternativlösungen) ist durchzuführen.

Phase 3: Die Phase 3, **Prüfung von Alternativlösungen**, kann zu folgenden Ergebnissen kommen:

- a) Es sind Alternativlösungen vorhanden, mit denen sich erhebliche Beeinträchtigungen auf das Gebiet vermeiden lassen. Diese Alternativlösungen sind ebenfalls den Phasen 1 und 2 zu unterziehen.

- b) Es sind keine Alternativlösungen vorhanden. Die 4. Phase (Prüfung im Falle nicht vorhandener Alternativen und verbleibender nachteiliger Auswirkungen) ist durchzuführen.

Phase 4: Die Phase 4, **Ausnahmeprüfung**, kann zu folgenden Ergebnissen kommen:

- a) Zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses sind vorhanden. Beauftragung eines Lenkungsausschusses mit der Planung und Prüfung von Ausgleichsmaßnahmen, Durchführung und Monitoring. Das Projekt kann durchgeführt werden. Die Europäische Kommission ist, je nach Situation zu informieren, respektive muss eine Rücksprache mit ihr über das Vorhaben erfolgen.
- b) Zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses sind nicht vorhanden. Das Projekt kann nicht durchgeführt werden.

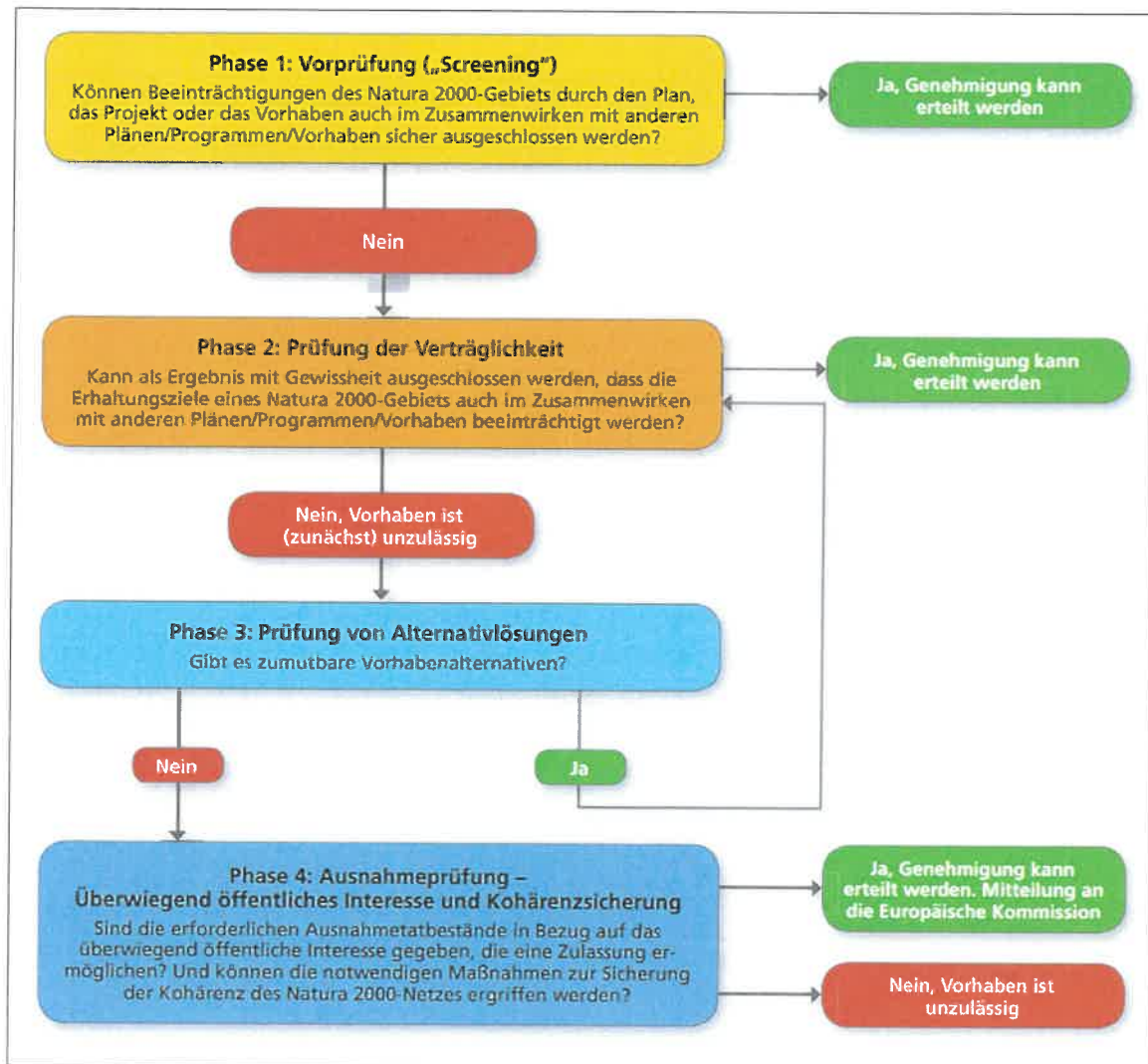


Abbildung 2: Ablaufschema zur Natura2000-Verträglichkeitsprüfung. Quelle: Leitfaden MDDI, 2016

1.2 DATENGRUNDLAGEN

Tabelle 1: Datengrundlagen

Verwendete Quellen
Ortsbegehung, Oeko-Bureau 12.3.2024
Managementplan Natura 2000 „LU0001002“ (Vallée de l'Our de Ouren à Wallendorf Pont). Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg / MDDI, 2018.
Standard Data Form LU0001002 „Vallée de l'Our de Ouren à Wallendorf Pont“. MECB, 2023.
Leitfaden der europäischen Kommission. EU-Kommission GD Umwelt, 2001.
Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung für das Großherzogtum Luxemburg. MDDI, 2016.
Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP. LAMBRECHT U. TRAUTNER, 2007.
Règlement grand-ducal du 24 mai 2023 désignant zone spéciale de conservation la zone « Vallée de l'Our de Ouren à Wallendorf Pont »
Naturschutzgesetz - Loi modifiée du 18 juillet 2018 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles. Großherzogtum Luxemburg, September 2018.
Règlement grand-ducal du 1er mars 2019 concernant le contenu de l'évaluation sommaire et le contenu de l'évaluation des incidences prévues par la loi du 18 juillet 2018 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles
MNHN-Datenportal - musée national d'histoire naturelle Luxembourg, Abfrage März 2024
Pläne der möglichen Bohrpunkte. Gemeinde Vianden, 2023.
Angebote bez. Bohrung und Brunnenbau der Firma R.Welter&Fils, 2022.

Direkt am Lagerplatz ist Vegetation hauptsächlich in Form von Disteln und Zwergsträuchern, sowie wenigen Zierpflanzen, die aus abgelagerter Blumenerde ragen, vorhanden. Größerer und älterer Biomüll ist im nördlichen Bereich dem Hang in Richtung CR322 vorgelagert und wird bereits mit Gräsern bedeckt. In diesem Bereich stehen ebenso mehrere Weiden.

Am südlichen Rand des Lagerplatzes in Richtung Straße befindet sich eine Baumreihe. Sie besteht Großteils aus Hainbuchen und Eichen. Neben der Zufahrt thront eine große Fichte (Abbildung 9). Nördlich und westlich der Lagerfläche in Richtung Straße beginnt bereits ein Hangwald aus Eichen und Hainbuchen.

Zum Zeitpunkt der Begehung waren im östlichen Bereich des Lagerplatzes drei Areale mit nassem Untergrund zu erkennen (Abbildung 6). In linearer Verlängerung ist an der Böschung in Richtung Spielfeld der Hangfuß ausgespült. Im oberen Teil der Böschung wächst Schilf, wobei gegenwärtig lediglich Stängel erkennbar sind (Abbildung 8).



Abbildung 4: Blick von der Zufahrt Richtung Westen auf den Lagerplatz – inkl. weiß markiertem Bereich, in dem die Brunnenbohrung geplant ist. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.



Abbildung 5: Blick auf den Bereich, in dem die Brunnenbohrung geplant ist; aktuell ist hier biologischer Abfall gelagert. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.



Abbildung 6: Blick ausgehend vom Lagerplatz in Richtung der östlich gelegenen Fußballplätze; weiterer biologischer Abfall, nasser Untergrund sowie im Hintergrund Gehölze (Weiden). Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.



Abbildung 7: Geschotterte Zufahrt vom CR322 zum Lagerplatz mit Schranke. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.



Abbildung 8: Blick ausgehend vom Lagerplatz auf das östliche Spielfeld. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.



Abbildung 9: Blick auf den CR322 und die Baumreihe südlich des Lagerplatzes. Quelle: eigene Aufnahme, März 2024.

2.2 GRÖÖE UND AUSFÜHRUNG DES PROJEKTES

Um die Fußballplätze bewässern zu können, plant die Gemeinde Vianden eine Brunnenbohrung durchzuführen. Die Bohrarbeiten werden von der Firma E.Welter&Fils verrichtet. Die Gemeinde Vianden bevorzugt als Bohrstelle den westlich gelegenen Punkt (vgl. Abbildung 1, Abbildung 3). Die Bohrung weist einen Durchmesser von mindestens 16,5cm auf und reicht bis zur geschätzten Tiefe von ca. 120m.

Im unteren Bereich des Bohrloches wird ein PVC-Rohr mit kalibrierten Schlitzten verlegt, sodass das Wasser einsickern kann. Im oberen Bereich ist das Rohr glatt, um kein Oberflächenwasser aufzufangen. In den freien Raum außerhalb des PVCs wird Kies eingebracht, um den Boden zu stabilisieren und feine Bestandteile herauszufiltern, um eine Verstopfung des Brunnens zu verhindern. Das Eindringen von Oberflächenwasser in den tiefen Teil des Bohrlochs und eine damit einhergehende Verschmutzung wird ebenso durch das Einsetzen eines wasserdichten Bentonit-Stopfens über dem Filterkies verhindert. Zuletzt wird der Schachtkopf zementiert und anschließend das Bohrloch ausgeblasen, um die letzten Verunreinigungen (wie z.B. Lehm, feiner Sand, etc.) zu entfernen und das Bohrloch freizulegen.

Über dem Brunnen wird ein Schacht mit einem Durchmesser von 1,5m errichtet, um den Zugang für Fachpersonal zu gewährleisten. Dadurch entsteht ein dauerhafter Flächenbedarf von rund 1,8m². Des Weiteren werden drei Wasserbehälter mit einer Höhe von 2,6m, einem Durchmesser von 4,5m / 2,5m sowie einem Volumen von 20000 Liter unterirdisch angelegt. Dadurch ergibt sich baubedingt ein rein temporärer Flächenbedarf von bis zu 48m².

Die geplanten Fördermengen entsprechen ca. 60-80m³ pro Tag bzw. im Schnitt ca. 3000m³ pro Jahr.

Es wird erwartet, dass sich die Bohrung, die Anlage der Wasserbehälter sowie die Baustelleneinrichtungsfläche auf die vorhandene Lagerfläche beschränken. Die bestehende Zufahrt kann von Baustellenfahrzeugen genutzt werden.

3 NATURA2000-HABITATSCHUTZZONE LU0001002

3.1 BESCHREIBUNG DES SCHUTZGEBIETES

Das Gebiet wurde entsprechend der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie 92/43/EWG) als „Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung“ ausgewählt. Für das Land Luxemburg erfolgte die Ausweisung als „zone spéciale de conservation“ mit dem RGD du 6 novembre 2009. Im Mai 2023 wurde mit dem « Règlement grand-ducal du 24 mai 2023 désignant zone spéciale de conservation la zone Vallée de l'Our de Ouren à Wallendorf Pont » das Gebiet vergrößert und die Erhaltungsziele neu formuliert.

Das Natura 2000-Schutzgebiet LU0001002 hat eine Größe von 5752,78 ha und umfasst den Westhang des Ourtals sowie mehrere seiner Nebenflüsse und einen Teil des Ardennen-Plateaus von der belgisch-deutsch-luxemburgischen Grenze bis Wallendorf (siehe auch Standarddatenbogen LU0001002).

Die Hänge des Ourtals sowie die Täler seiner Nebenflüsse sind mit Eichenwäldern, submontanen Buchenwäldern, Fichtenwäldern sowie einigen Schluchtenwäldern bedeckt (vgl. Standarddatenbogen LU0001002). Die Waldformationen bedecken dabei etwa eine Fläche von 70 % des Schutzgebietes (vgl. Managementplan LU0001002, 2018). Der vorwiegende Waldtyp ist der Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo Fagetum > 500 ha), aber auch Waldmeister-Buchenwälder (Asperulo Fagetum > 160 ha) prägen das Landschaftsbild. Weitere Flächen werden landwirtschaftlich genutzt (u.a. Grünland, einjährige Kulturen, Obstbau). Magere-Flächenlandmähwiesen nehmen dabei mehr als 100ha ein. Auch Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion (> 50 ha) sind Bestandteil des FFH-Gebietes (vgl. Standarddatenbogen LU0001002). Die Gewässer, einschließlich des Flusses Our, haben einen Anteil von knapp 3 % (vgl. Managementplan LU0001002, 2018). Die Our ist dabei besonders wichtig für Tiere, die in direkter Verbindung mit fließenden Gewässern stehen (vgl. Standarddatenbogen LU0001002).

Zu berücksichtigen ist, dass die Angaben aus dem Standarddatenbogen LU0001002 sowie dem Managementplan stammen. Für den Managementplan erfolgte aktuell noch kein Angleich an das neue RGD, daher kann es hier zu geringfügigen Abweichungen kommen.

3.2 LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Die vorkommenden Lebensraumtypen (Anhang I) der FFH-Richtlinie sind für das Natura2000-Gebiet LU0001002 nachfolgend in Tabelle 2 dargestellt. Die prioritären Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie sind mit einem * markiert. Sie sind besonders schutzbedürftig.

Das FFH-Gebiet beherbergt laut Standarddatenbogen 18 Lebensräume des Anhang I der FFH-Richtlinie, darunter auch die prioritären Lebensräume Schlucht- und Hangmischwälder, Auenwälder mit Erle, Esche, Weide sowie Borstgrasrasen, die von besonderem Interesse sind. Nicht prioritäre Lebensräume sind u.a. magere Mähwiesen oder Pfeifengraswiesen.

Tabelle 2: Vorkommende Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie nach Angaben des Standarddatenbogens der EU (Stand 2023).

EU-Code	Lebensraumtyp (teils Kurzbezeichnung)
3130	Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer (Strandlings-/Zwergbinsen-Gesellschaften)
3140	Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche kalkhaltige Stillgewässer mit Armleuchteralgen

3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer (Laichkraut-/Froschbiss-Gesellschaften)
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
4030	Trockene Heiden
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen
6410	Pfeifengraswiesen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren
6510	Magere Mähwiesen
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
8150	Silikatschutthalden
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
8230	Silikatfelskuppen mit ihrer Pioniervegetation
9110	Hainsimsen-Buchenwälder
9130	Waldmeister-Buchenwälder
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder
91E0*	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

: prioritärer Lebensraumtyp ()

3.3 ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Die vorkommenden Arten (Anhang I) der FFH-Richtlinie sind für das Natura2000-Gebiet LU0001002 nachfolgend in Tabelle 3 dargestellt.

Im gegenständigen Schutzgebiet sind gemäß Standarddatenbogen insgesamt 11 Arten des Anhang II gelistet. Nennenswerte Arten, die mit fließendem Gewässer in Verbindung stehen, sind u.a. die Flussperlmuschel und die Bachmuschel. Auch die Gekielte Smaragdlibelle ist hervorzuheben, da ein Vorkommen der Art in Luxemburg nur in diesem Gebiet bekannt ist. Des Weiteren kommt der Spanischen Flagge eine hohe Bedeutung zu. Das Schutzgebiet beinhaltet wichtige Überwinterungsquartiere für Fledermausarten des Anhang II und ist zudem wichtig für waldgebundene Vogelarten, wie den Schwarzstorch, der mehrfach in der Region beobachtet werden konnte (vgl. Managementplan LU0001002, 2018).

Tabelle 3: Vorkommende Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie nach Angaben des Standarddatenbogens der EU (Stand 2023).

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Castor fiber</i>	Europäischer Biber
<i>Callimorpha quadripunctaria</i>	Spanische Flagge/Russischer Bär
<i>Cottus gobio</i>	Groppe
<i>Lampetra planeri</i>	Bachneunauge
<i>Lycaena helle</i>	Blauschillernder Feuerfalter
<i>Margaritifera margaritifera</i>	Flussperlmuschel
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
<i>Oxygastra curtisii</i>	Gekielte(r) Flussfalke/Smaragdlibelle
<i>Rhodeus sericeus amarus</i>	Bitterling
<i>Trichomanes speciosum</i> / <i>Vandenboschia speciosa</i>	Prächtiger Dünnpfarn
<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel

3.4 VOGELARTEN NACH ANHANG I DER VS-RICHTLINIE

Gemäß Standarddatenbogen (2023) sind keine Vogelarten (Anhang I) der Vogelschutz-Richtlinie für das Natura2000-Gebiet LU0001002 gelistet. Etwa 4 km nördlich des Vorhabens bzw. der Ortschaft Vianden befindet sich innerhalb des FFH-Gebietes das Natura2000-Vogelschutzgebiet LU0002003 „Vallée supérieure de l'Our et affluents de Lieler à Dasbourg“.

3.5 ERHALTUNGSZIELE

In der nachfolgenden Tabelle 4 sind die Erhaltungsziele des FFH-Gebietes gemäß dem „Règlement grand-ducal du 24 mai 2023 désignant zone spéciale de conservation la zone « Vallée de l'Our de Ouren à Wallendorf Pont »“ einzusehen.

Tabelle 4: Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Vallée de l'Our de Ouren à Wallendorf Pont“ (RGD 2023).

1	<p>Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von Flüssen der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> (3260):</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Verbesserung der Wasserqualität und der Hydromorphologie der Our und ihrer Nebenflüsse b. Wiederherstellung der natürlichen Dynamik der Aue c. Wiederherstellung der ökologischen Vernetzung von Wasserläufen d. Anlage von Grünlandschutzstreifen entlang von Wasserläufen und um Quellen
2	<p>Wiederherstellung der Population der Flussperlmuschel <i>Margaritifera margaritifera</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Wiederherstellung einer lebensfähigen Population durch Aufzucht und Aussetzen in die freie Wildbahn b. Verbesserung der Wasserqualität und der Hydromorphologie der Our und ihrer Nebenflüsse c. Reduzierung von Stoffeinträgen und Feinsedimenten d. Wiederherstellung der natürlichen Dynamik der Aue e. Wiederherstellung der ökologischen Vernetzung von Flüssen f. Einrichtung von Grünlandschutzstreifen entlang von Wasserläufen und um Quellen
3	<p>Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Population der Bachmuschel <i>Unio crassus</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Stärkung der Population durch Aufzucht und Aussetzen in die Umwelt b. Verbesserung der Wasserqualität und der Hydromorphologie der Our und ihrer Nebenflüsse c. Reduzierung von Stoffeinträgen und Feinsedimenten d. Wiederherstellung der natürlichen Dynamik der Aue e. Wiederherstellung der ökologischen Vernetzung von Flüssen f. Anlage von Grünlandschutzstreifen entlang von Wasserläufen und um Quellen
4	<p>Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Population der Gekielten Smaragdlibelle <i>Oxygastra curtisii</i>:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung der strauchartigen Ufervegetation (insbesondere der Erlen) und von Totholz im Wasser b. Erhaltung und Verbesserung der Wasserqualität und der Hydromorphologie der Our und ihrer Nebenflüsse c. Wiederherstellung der natürlichen Dynamik der Aue d. Anlage von Grünlandschutzstreifen entlang von Wasserläufen und um Quellen
5	<p>Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Population des Bachneunauges <i>Lampetra planeri</i> und der Population der Groppe <i>Cottus gobio</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Verbesserung der Wasserqualität und der Hydromorphologie der Our und ihrer Nebenflüsse b. Wiederherstellung der natürlichen Dynamik der Aue c. Wiederherstellung der ökologischen Vernetzung von Wasserläufen d. Anlage von Grünlandschutzstreifen entlang von Wasserläufen und um Quellen
6	<p>Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des Bitterlings <i>Rhodeus sericeus amarus</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Verbesserung der Wasserqualität und der Hydromorphologie der Our und ihrer Nebenflüsse b. Wiederherstellung der natürlichen Dynamik der Aue c. Wiederherstellung der ökologischen Vernetzung von Wasserläufen d. Anlage von Grünlandschutzstreifen entlang von Wasserläufen und um Quellen e. Erhaltung und Verbesserung der Populationen von Muscheln
7	<p>Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Population des Europäischen Bibers <i>Castor fiber</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Wiederherstellung von Feuchtgebieten, Hochstaudenfluren, Ufergehölzen und Auenwäldern b. Verbesserung der Hydromorphologie von Wasserläufen
8	<p>Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der trockenen europäischen Heiden (4030) und der artenreichen Borstgrasrasen (6230*):</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung, Wiederherstellung und Verbreitung von Heiden und Borstgrasrasen b. Management durch sehr extensive Beweidung oder Mähen c. Verzicht auf den Einsatz von Düngemitteln
9	<p>Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Pfeifengraswiesen <i>Molinion caeruleae</i> (6410):</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung, Wiederherstellung und Verbreitung von Pfeifengraswiesen b. Extensive Nutzung, einschließlich sehr späten Mähens c. Verzicht auf den Einsatz von Düngemitteln
10	<p>Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands von Übergangs- und Schwinggrasmooren (7140):</p>

	<ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Wiederherstellung von Übergangs- und Schwingrasenmooren sowie anderen Feuchtgebieten b. Wiederherstellung des natürlichen hydrologischen Zustandes in Feuchtgebieten c. Aufgabe der Nutzung
11	<p>Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Population des Blauschillernden Feuerfalters <i>Lycaena helle</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Wiederherstellung und Verbreitung von feuchten Wiesen und Brachen, Krautstreifen und Hochstaudenfluren b. Extensive Nutzung, einschließlich sehr späten Mähens oder Beweidung c. Erhaltung von mehrjährig gemähten Schutzstreifen d. Erhaltung und Wiederherstellung von Brachflächen mit Schlangenknöterich (<i>Bistorta officinalis</i>) e. Verzicht auf den Einsatz von Insektiziden
12	<p>Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Auenwälder mit Erle, Esche und Weide (91E0*):</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Wiederherstellung und Verbreitung von Auenwäldern b. Erhaltung und Verbesserung der Wasserqualität und der Hydromorphologie der Our und ihrer Nebenflüsse c. Wiederherstellung der natürlichen Dynamik der Aue d. Aufgabe der Nutzung
13	<p>Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der feuchten Hochstaudenfluren (6430):</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung, Wiederherstellung und Verbreitung der Säume entlang von Wasserläufen und Waldrändern b. sehr spätes oder sogar mehrjähriges Mähen
14	<p>Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alpecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) (6510):</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung, Wiederherstellung und Verbreitung der mageren Flachland-Mähwiesen b. extensive Bewirtschaftung, einschließlich Förderung des späten Mähens c. Verzicht auf den Einsatz von Düngemitteln
15	<p>Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Population des Russischen Bärs <i>Callimorpha quadripunctaria</i> (syn.: <i>Euplagia quadripunctaria</i>):</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Wiederherstellung von Grasland, Krautstreifen, Hochstaudenfluren, Landschaftsstrukturen und strukturierte Waldränder b. Verzicht auf den Einsatz von Insektiziden
16	<p>Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Lebensräume der Wimperfledermaus <i>Myotis emarginatus</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Wiederherstellung von Weiden, die reich an landschaftlichen Strukturen wie Obstgärten, Hecken, Haine und Ufergehölze sowie strukturierte Waldränder b. Verbesserung der ökologischen Vernetzung

	c. Verzicht auf den Einsatz von Insektiziden
17	<p>Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Silikatschutthalden (8150):</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Wiederherstellung der Silikatschutthalden b. Einrichtung einer Schutzzone um die Silikatschutthalden c. Aufgabe der Nutzung d. Management ggf. durch punktuelle Entbuschung
18	<p>Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Kalkfelsen mit Felspaltenvegetation (8210), Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation (8220) und Pionierrasen auf Silikatfelskuppen (8230):</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Wiederherstellung von Felsen und Klippen b. Einrichtung einer Schutzzone um Felsen und Klippen c. Aufgabe der Nutzung d. Management ggf. durch punktuelle Entbuschung
19	<p>Erhaltung oder sogar Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands des Prächtigen Dünnfarns <i>Trichomanes speciosum</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Wiederherstellung von Klippen und Felsen b. Einrichtung einer Schutzzone um die Klippen und Felsen und Anlage von Altersinseln
20	<p>Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands von Schlucht- und Hangmischwäldern (9180*):</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung, Wiederherstellung und Verbreitung von Laubhochwäldern b. Erhaltung und Wiederherstellung von Kleinstwäldern c. Erhaltung von Großbäumen, Biotopbäumen sowie Alt- und Totholz d. Ausweisung von Alterungsinseln
21	<p>Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Hainsimsen-Buchenwälder (9110) und der Waldmeister-Buchenwälder (9130):</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung, Wiederherstellung und Verbreitung von Laubhochwäldern b. Erhaltung und Wiederherstellung von Kleinstwäldern c. Erhaltung von Großbäumen, Biotopbäumen sowie Alt- und Totholz d. Anlage von strukturierten Waldrändern e. Ausweisung von Alterungsinseln und Wäldern in freier Entwicklung
22	<p>Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Lebensräume des Großen Mausohrs <i>Myotis myotis</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Wiederherstellung von Landschaftsstrukturen wie Hecken, Haine, Ufergehölze und ältere Laubwälder b. Erhaltung oder Schaffung von strukturierten Waldrändern c. Anlage von Alterungsinseln d. Verbesserung der ökologischen Vernetzung

23	<p>Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands der Population der Bechsteinfledermaus <i>Myotis bechsteinii</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Wiederherstellung von unregelmäßig geschichteten Laubwäldern mit Kraut- und Strauchschicht b. Erhaltung von Großbäumen, Biotopbäumen sowie Alt- und Totholz c. Anlage von strukturierten Waldrändern und Alterungsinseln
24	<p>Erhaltung bzw. Wiederherstellung von nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen Stillgewässern (3130), kalkreicher, nährstoffarmer Stillgewässer mit Armleuchteralgen (3140) und natürlicher nährstoffreicher Seen (3150):</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Wiederherstellung von Gewässern b. Anlage von Schutzzonen um Gewässer
25	<p>Wiederherstellung der Population des Fischotters <i>Lutra lutra</i> und der Population des Atlantischen Lachses <i>Salmo salar</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Erhaltung und Verbesserung der Wasserqualität und der Hydromorphologie der Our und ihrer Nebenflüsse b. Wiederherstellung der natürlichen Dynamik der Aue c. Wiederherstellung der ökologischen Vernetzung der Flüsse d. Erhaltung und Wiederherstellung der dichten Ufervegetation

4 METHODIK

Durch das Vorhaben kann es zu unterschiedlichen Auswirkungen auf das FFH-Schutzgebiet LU0001002 „Vallée de l'Our de Ouren à Wallendorf Pont“ bzw. die in diesem Gebiet geschützten Arten kommen. Die prüfungsrelevanten Auswirkungen lassen sich in bau-, anlagen- und betriebsbedingten Wirkfaktoren und -prozessen aufteilen.

Baubedingte Wirkfaktoren sind mit der Bautätigkeit verbunden und treten im Allgemeinen nach Abschluss der Bautätigkeit nicht mehr auf. Die Wirkungen beschränken sich nicht nur auf die eigentlichen Bauflächen, sondern können in Folge der Emissionen (Staub/Lärm) auch darüber hinaus reichen.

Anlagenbedingte Wirkfaktoren ergeben sich durch die geplante Nutzung und stellen durch Bauflächen und Baukörper dauerhaft verursachten Veränderungen dar.

Betriebsbedingte Wirkfaktoren entstehen durch die Nutzung und den Betrieb von baulichen Anlagen sowie dessen Unterhaltung. Diese Wirkungen sind, wie die anlagebedingten auch, dauerhaft.

Im Rahmen des FFH-Screenings sind insbesondere die Wirkfaktoren auf die Lebensräume und die Fauna von Bedeutung. Nachfolgend werden die für das Vorhaben der Brunnenbohrung in der Gemeinde Vian den relevanten Wirkfaktoren beschrieben.

Tabelle 5: Übersicht der Wirkfaktoren

Wirkfaktor	Beeinträchtigung von Fauna und Flora
baubedingt	
Flächeninanspruchnahme durch Bohrung, Baustelleneinrichtung, Zufahrt und Materiallager	Verlust oder Beeinträchtigung von Biotopen und Habitaten und Funktionsbeziehungen bei besonderer Habitatfunktion, baubedingte Tötung von Tierarten (Kollision), Veränderung abiotischer Standortfaktoren
Stoffeintrag in Oberboden und Gewässer durch die Nutzung von Maschinen und Fahrzeugen	Beeinträchtigung faunistischer Habitate durch Eutrophierung und /oder Schädigung von Gewässern
Temporärer Lärm, Erschütterung, visuelle Störreize (Licht, Bewegung)	Beeinträchtigung von Biotopen und Habitaten, Verlust oder Beeinträchtigung von Tieren durch Barrierewirkung, Anlockwirkung/ Falleneffekt, Vertreibung
anlagenbedingt	
Flächeninanspruchnahme/-versiegelung	Dauerhafter Verlust potenzieller Lebensräume und Biotope im Schutzgebiet
Optische Effekte	Optische Wirkung durch das Bauwerk, welche die Lebensraumeignungen beeinflusst
betriebsbedingt	
Temporäre Störung durch Wartungsarbeiten, Nutzung	Beeinträchtigung von Biotopen und Habitaten, Verlust oder Beeinträchtigung von Tieren durch Anlockwirkung/ Falleneffekt, Vertreibung und Kollision

Hinsichtlich der Bewertung möglicher Auswirkungen durch das Vorhaben auf das Natura 2000-Schutzgebiet werden folgende Erheblichkeitsstufen im FFH-Screening verwendet:

Erhebliche Auswirkungen auf die Schutzgebietsziele sind nicht zu erwarten.	
Bei Einhaltung von Vermeidungs-bzw. Minderungsmaßnahmen sind keine erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgebietsziele zu erwarten.	
Erhebliche Auswirkungen auf die Schutzgebietsziele sind nicht ausgeschlossen, eine FFH-Verträglichkeitsuntersuchung ist erforderlich.	

5 AUSWIRKUNGEN AUF DAS SCHUTZGEBIET

Im Rahmen der Wirkungsprognose dienten Informationen aus der Ortsbegehung und dem Managementplan (MDDI, 2018) bezüglich Biotope, Habitats und prioritäre Arten als Grundlage. Zur weiteren Prüfung auf Biotop- und Artvorkommen wurden zusätzlich das Offenlandbiotopkataster des Geoportals (www.geoportail.lu) und die Datenbank des Musée national d'histoire naturelle Luxembourg (MNHN-Datenportal) herangezogen.

Auswirkungen auf die Erhaltungsziele

Da durch das geplante Projektvorhaben insbesondere ein Bezug zum Thema Wasser gegeben ist, werden zunächst jene Erhaltungsziele bezüglich der Aspekte „Wasserqualität und Hydromorphologie der Our und ihrer Zuflüsse, der natürlichen Dynamik der Aue, sowie der ökologischen Vernetzung von Wasserläufen“ (Bestandteile der Erhaltungsziele 1-6, 12, 25) analysiert:

Der Schankerbaach mündet in der Ortschaft Vianden in die Our (ca. 1,5km östlich des Vorhabens). Im Umfeld der geplanten Bohrung (beide möglichen Standorte) sind beide Wasserläufe, die anschließend den Schankerbaach bilden unterirdisch verrohrt. Aktuell kommt es an der Böschung zwischen Lagerfläche und Fußballplatz bzw. im Bereich, an dem beide Rohre der unterirdischen Wasserläufe vereinigt werden, zu Ausspülungen des Erdreiches und Staunässe. Es wird empfohlen, im Zuge der Bauphase die Rohre zu sanieren, sodass weitere Ausspülungen zukünftig vermieden werden. Um baubedingte Auswirkungen auszuschließen, ist während der Bohrung sowie der Anlage der Wasserbehälter die Intaktheit der Rohre zu gewährleisten. Weiterhin werden laut aktuellen Projektinformationen Schadstoffeinträge in Oberboden oder Fließgewässer vermieden, indem der Bohrvorgang von zertifiziertem Personal durchgeführt und die Einhaltung von maschinellen Sicherheitsvorkehrungen gewährleistet wird.

Bei Einhaltung der genannten Maßnahmen, werden keine erheblichen Auswirkungen auf die Aspekte „Wasserqualität und Hydromorphologie der Our und ihrer Zuflüsse, der natürlichen Dynamik der Aue, sowie der ökologischen Vernetzung von Wasserläufen“ (Bestandteile der Erhaltungsziele 1-6, 12, 25) erwartet.

Folgende Biotope, Lebensraumtypen und Vegetationsstrukturen sind durch das Vorhaben nicht betroffen: Ufervegetation, Feuchtgebiete, feuchte Hochstaudenfluren (6430), Auenwälder mit Erle, Esche und Weide (91E0*), trockene europäische Heiden (4030), artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Pfeifengraswiesen (6410), Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140), magere Flachland-Mähwiesen (6510), Silikatschutthalden (8150), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*) und Hainsimsen-Buchenwälder (9110). Es besteht kein direkter Flächenentzug durch das Projekt.

Des Weiteren kommen nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässern (3130), kalkreiche, nährstoffarme Stillgewässer mit Armleuchteralgen (3140) und natürliche nährstoffreiche Seen (3150) ebenfalls im Bereich des Vorhabens oder seiner direkten Umgebung nicht vor, wodurch kein direkter Flächenentzug der im FFH-Gebiet geschützten aquatischen Lebensraumtypen entsteht.

Der Biotoptyp *Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation* befindet sich direkt nördlich an die Fußballplätze angrenzend. Aufgrund der Entfernung von ca. 60m zu den beiden möglichen Standorten des Projektes besteht keine Betroffenheit. Südlich des CR322 ist der Biotoptyp *Waldmeister-Buchenwald* (9130) verzeichnet. Dieser ist in einer Entfernung von ca. 32m zum Vorhaben, wodurch keine Auswirkungen auf diesen erwartet werden.

Ebenso ist der Prächtige Dünnpfarn sowie die Lebensräume bzw. Populationen der Flussperlmuschel und der Bachmuschel, des Blauschillernden Feuerfalters, des Russischen Bärs, der Wimperfledermaus, des Großen Mausohrs, der Bechsteinfledermaus, des Fischotters und des Atlantischen Lachses nicht betroffen. Vorkommen dieser Arten im bzw. um den Vorhabensbereich konnten im Zuge einer Ortsbegehung sowie durch eine Abfrage im MNHN-Datenportal und eines Abgleichs mit dem Managementplan nicht bestätigt werden. Aufgrund der Distanz, der aktuellen Nutzung als Lagerfläche, der Ökologie der Arten sowie der Kleinräumigkeit des Vorhabens werden keine erheblichen Auswirkungen auf die Populationen der genannten Arten erwartet.

Erhebliche Auswirkungen auf die Erhaltungsziele (7-11, 13-24) sind nicht zu erwarten.

Bau-, betriebs-, und anlagenbedingte Wirkfaktoren

Die drei geplanten Wasserbehälter werden unterirdisch angelegt und weisen einen Durchmesser von ca. 4,5m / 2,5m auf. Dadurch ergibt sich baubedingt ein rein temporärer Flächenbedarf von bis zu 48m². Eventuell benötigte Fläche für Baustellenfahrzeuge oder zur temporären Lagerung von Material beschränkt sich auf die bereits vorhandene Lagerfläche. Dementsprechend wird von keiner Beanspruchung umliegender Biotope ausgegangen. Während der Bauphase werden laut aktuellen Projektgrundlagen Auswirkungen durch Schadstoffeintrag in Oberboden und Gewässer durch die Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen und die Gewährleistung der Intaktheit der wasserführenden Rohre vermieden. Weitere baubedingte Auswirkungen durch Lärm, Erschütterungen, Licht, etc. werden aufgrund der kurzen Bauphase und der zum Großteil unterirdischen Bautätigen (z.B. Bohrung) als nicht erheblich bewertet.

Anlagenbedingt entsteht ein dauerhafter Flächenbedarf durch den Bau eines Schachtes über dem Brunnen (Durchmesser ca. 1,5m) von rund 1,8m². Dieser wird im Verhältnis zur Gesamtgröße des Schutzgebietes und in Hinblick auf die Verschonung von Lebensraumtypen als nicht erheblich eingestuft. Da die Wasserbehälter unterirdisch angelegt werden, entsteht diesbezüglich kein dauerhafter Flächenbedarf. Des Weiteren werden aufgrund der geringen Größe der Anlage keine Auswirkungen durch optische Effekte auf die Lebensraumeignung erwartet. Zudem wird davon ausgegangen, dass sich keine betriebsbedingten Auswirkungen durch die Verwendung des Brunnens zum Bewässern der Sportplätze ergeben.

6 MAßNAHMEN

Nachfolgende Maßnahme ist im Zuge des Vorhabens zu berücksichtigen, um erhebliche Auswirkungen auf die Erhaltungsziele des Natura2000-Gebietes auszuschließen:

- Während der Bohrung sowie der Anlage der Wasserbehälter ist die Intaktheit der unterirdischen Rohre der beiden Wasserläufe zu gewährleisten.

Diese Maßnahme steht in Verbindung mit jenen Erhaltungszielen bezüglich der Aspekte „Wasserqualität und Hydromorphologie der Our und ihrer Zuflüsse, der natürlichen Dynamik der Aue, sowie der ökologischen Vernetzung von Wasserläufen“ (Bestandteile der Erhaltungsziele 1-6, 12, 25). Bei Einhaltung werden keine erheblichen Auswirkungen auf die genannten Erhaltungsziele erwartet.

Hinsichtlich der weiteren Erhaltungsziele besteht kein Bedarf an Maßnahmen im Zuge des Vorhabens. Erhebliche Auswirkungen können aufgrund der Nichtbetroffenheit bzw. Distanz zu Lebensräumen und Artvorkommen, Ökologie der Arten sowie fehlender Wirkungszusammenhänge durch das Projektvorhaben ausgeschlossen werden.

7 FAZIT

Die Gemeinde Vianden plant eine Brunnenbohrung im Bereich der Fußballfelder des FC Orania, um diese zu bewässern. Die Lage des Projektes innerhalb des Natura2000-Schutzgebietes LU0001002 „Vallée de l’Our de Ouren a Wallendorf Pont“ begründet die Durchführung eines Natura2000-Screenings (Phase1). Geprüft wurde, ob das Projekt mit den für das Schutzgebiet festgelegten Erhaltungszielen verträglich ist und sich erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele durch die Planung ausschließen lassen.

Die Bohrung weist einen Durchmesser von mindestens 16,5cm auf und reicht bis zur geschätzten Tiefe von ca. 120m. Über dem Brunnen wird ein Schacht mit einem Durchmesser von 1,5m errichtet, um den Zugang für Fachpersonal zu gewährleisten. Des Weiteren werden drei Wasserbehälter mit einer Höhe von 2,6m, einem Durchmesser von 4,5m / 2,5m sowie einem Volumen von 20000 Liter unterirdisch angelegt. Die geplanten Fördermengen entsprechen ca. 60-80m³ pro Tag bzw. im Schnitt ca. 3000m³ pro Jahr.

Das Screening kommt zu dem Ergebnis, dass eine erhebliche Betroffenheit des FFH-Gebietes durch das Vorhaben unter der Berücksichtigung folgende Maßnahme ausgeschlossen werden kann:

- Während der Bohrung sowie der Anlage der Wasserbehälter ist die Intaktheit der unterirdischen Rohre der beiden Wasserläufe zu gewährleisten.

Des Weiteren werden laut aktuellen Projektinformationen Schadstoffeinträge in Oberboden oder Fließgewässer vermieden, indem der Bohrvorgang von zertifiziertem Personal durchgeführt und die Einhaltung von maschinellen Sicherheitsvorkehrungen gewährleistet wird.

Zudem sind durch das Vorhaben keine Biotope, Lebensräume oder Artvorkommen betroffen.